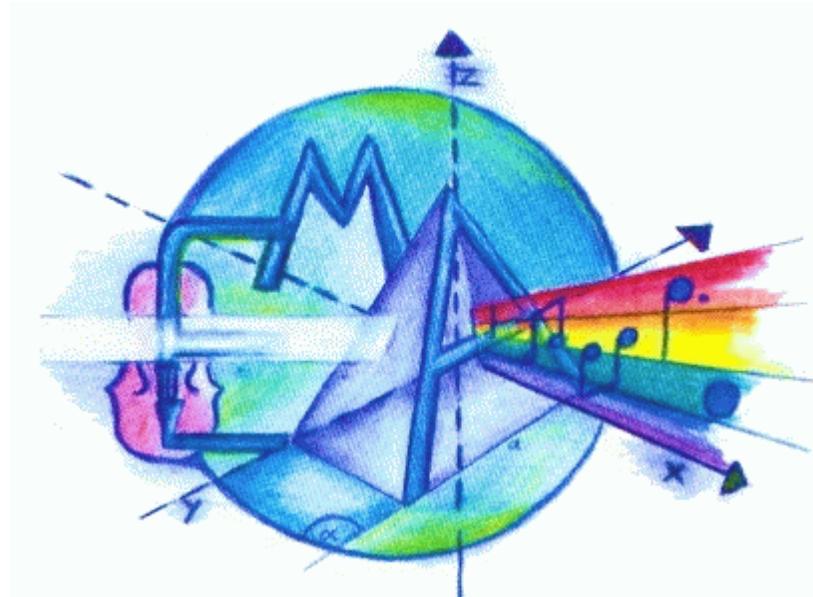


Schulinternes Curriculum des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums Bonn – Evangelische Religionslehre Sek I



Bonn 2021

Entwurf

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben nach Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufe 9: Fehler! Textmarke nicht definiert.

Unterrichtsvorhaben 1: Selbstliebe, Nächstenliebe, große Liebe - Beurteilung der Relevanz christlicher Grundlagen für einen verantwortungsvollen Umgang miteinander in einer Partnerschaft **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 2: „Ein Buddha für alle sein“ - Die Lebensangebote des buddhistischen Glaubens wahrnehmen. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 3: Zwischen Widerstand und Anpassung - Das Verhältnis von Kirche und Staat in Geschichte und Gegenwart **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 4: Mit Grenzerfahrungen umgehen - Wie kann ich lernen mit Tod und Trauer umzugehen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 5 (optional): „Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott“ - Religionen und Diesseitsreligionen wahrnehmen und unterscheiden **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Jahrgangsstufe 10: Fehler! Textmarke nicht definiert.

Unterrichtsvorhaben 1: Glauben, vertrauen, zweifeln – Im Dialog mit – und voneinander lernen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 2: Der Glaube als Kraft zum Widerstand – Nicht nur in totalitären Systemen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 3: „Wie hältst Du es mit der Religion?“ – Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen der Religion unterscheiden **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 4: Was im Letzten trägt und hält – Der Glaube an die Teilhabe an einem ewigen Leben **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Unterrichtsvorhaben 5: Gott und Göttliches – Eine interreligiöse Spurensuche

Schulinterner Lehrplan Ernst-Moritz Arndt-Gymnasium Bonn, Jahrgangsstufe 9:

Unterrichtsvorhaben 1: Selbstliebe, Nächstenliebe, große Liebe“ - Beurteilung der Relevanz christlicher Grundlagen für einen verantwortungsvollen Umgang miteinander in einer Partnerschaft

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen) IF 5: Zugänge zur Bibel (Inhaltlicher Schwerpunkt: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen)		
Lebensweltliche Relevanz: eigene Fragen, Unsicherheiten und erste Erfahrungen im Zuge der Pubertät, Erfahrungen mit guten und schlechten Beziehungen, Möglichkeiten, sich in einer Beziehung christlich zu verhalten		
Kompetenzerwartungen KLP ER		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler... Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler... Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, • beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, à unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, • beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, • beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der 	Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Frauenbilder, Männerbilder oder andere Gendertypisierungen gibt es heute? • Welche Ideale werden in der Öffentlichkeit befördert? • Wie sieht dein Ideal vom eigenen/anderen Geschlecht bzw. vom Umgang mit Geschlechtlichkeit aus? • Welche Frauenbilder / Männerbilder finden wir in biblischen Erzählungen? • Welche Formen von Lebensgemeinschaften werden heute gelebt? Was spiegeln Presse, Literatur, Chat-Foren, Statistiken, Ratgeber-Blogs...) / wie wird mit Sexualität in der Öffentlichkeit umgegangen? • Was sagt die Bibel zu Sexualität und Liebe (Hohelied, Paulus, Evangelien)? • Warum führt ein wörtliches Bibelverständnis in die Irre? • Die Geschichte der Verfolgung homosexuell liebender Menschen • Homophobie und ihre Hintergründe • „Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann noch Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.« Galater 3,28 – die Transzendierung von Geschlechterkonstruktionen • Was heißt Verantwortung beim Sex?

<p>begründetem Urteil,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 	<p>Perspektive wechselseitiger Verantwortung, à setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, • bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rekurs auf Stufenprojekt in der Stufe 8 <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit / Partnerarbeit (bei sensiblen Themen ergebnisoffen ohne Lehrerkontrolle) • Liebe 2.0 <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Lerntagebuch <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>Wie verändert die Kultur der Digitalität unseren Umgang mit Liebe und Partnerschaft? (vgl. MKR 5.3)</p>
--	--	---

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: „Ein Buddha für alle sein“ - Die Lebensangebote des buddhistischen Glaubens wahrnehmen.

Inhaltsfelder und Schwerpunkte

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Inhaltlicher Schwerpunkt: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen *buddhistischen* Glaubens)

IF 7: Religion in Alltag und Kultur (Inhaltlicher Schwerpunkt: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft)

Lebensweltliche Relevanz: Wie nähern sich andere Religionen dem Geheimnis Gottes an? Inwiefern kann diese Annäherung mein eigenes Fragen nach Gott bereichern?

Ziel: SuS sollen eine Ahnung gewinnen, wie sich die buddhistische Religion dem Geheimnis Gottes nähert, und diese Annäherung als Bereicherung für die eigene Frage nach Gott wahrnehmen können.

Kompetenzerwartungen KLP ER

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein,

Deutungskompetenz

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext.

Methodenkompetenz

- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), f beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen.
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen.

Urteilskompetenz

- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.

Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Leben und Legende des Siddhartha Gautama
- Buddhas Lehre: Der Weg nach innen
- „Den Buddha töten“
- Der Kreislauf der Wiedergeburten
- Das Nirwana
- Die „drei Fahrzeuge“ im Buddhismus
- Erlösungsweg, Gebetsrituale, Opfern
- In einer Haltung des Mitgefühls leben
- Wovon erhoffen sich Menschen Erlösung?
- Welche Symbole stehen für diese Erlösungsvorstellung?
- Welche Aussagen über den Erlösungsweg kann man aus den rel. Symbolen, liturgischen Geräten ableiten?
- Wie wirkt sich die Erlösungsvorstellung auf das Denken und Handeln der Gläubigen aus?
- Welche Relevanz hat diese Vorstellung heute noch für Buddhisten /Christen?

Methodische Akzente des Vorhabens

- Gruppenreferate
- Experteninterview
- Wissensposter
- Meditative Formen erproben

<p>und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, - setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, - reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. - kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 		<ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines buddhistischen Tempels <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung Poster/Präsentation • Besuch im buddhistischen Tempel reflektieren <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Einen buddhistischen Sakralraum digital entwerfen</p>
--	--	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: Zwischen Widerstand und Anpassung - Das Verhältnis von Kirche und Staat in Geschichte und Gegenwart

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Inhaltlicher Schwerpunkt: Verhältnis von Kirche, Staat, Gesellschaft) IF 3: Jesus, der Christus (Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP ER		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“), beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich 	<p>Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Verquickungen von Staat und Kirche gibt es? Welche gab es in unserer Geschichte (exemplarisch)? Sind staatliche Ordnungen gottgewollt? Wie hat sich das Verhältnis von Kirche und Staat historisch entwickelt? Soll ich Gott mehr gehorchen als den Menschen? Was hat die Kirche mit politischer Befreiung zu tun? Welche Rolle spielt die Kirche heute in Staat und Gesellschaft? Welche gibt es heute noch? Soll sich die Kirche aus der Politik heraushalten? Kann ich als Christ unpolitisch sein? Konfliktfall: Kirchenasyl Wie waren NS-Regime und Kirche verknüpft? Das landesherrliche Kirchenregiment – ein protestantischer Sündenfall? Kirche als verfolgte Minderheit <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Filmanalyse Stationenlernen Bildergalerie/Wandzeitung Kreative Schreibformen: Tagebucheintrag, Gedichte „Heißer Stuhl“-Diskussion Internetrecherche Besuch einer Veranstaltung der Bonner Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

<p>auf.</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, • erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. • Gestaltungskompetenz • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. 	<p>Gottes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang: Kölner „Stolpersteine“ <p>Formen der Kompetenzüberprüfung Bewertung der Wandzeitung und der kreativen Arbeiten</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen Projekt: Wie ist Kirche im digitalen Raum präsent?</p>
---	----------------	---

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: „Mit Grenzerfahrungen umgehen“ – Wie kann ich lernen, mit Tod und Trauer umzugehen?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF7: Religion in Alltag und Kultur (Inhaltlicher Schwerpunkt: Umgang mit Tod und Trauer)

IF3: Jesus, der Christus (Inhaltlicher Schwerpunkt: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi)

Lebensweltliche Relevanz: Ermutigung zu einem nicht tabuisierenden Umgang mit der Endlichkeit des Lebens; mit Tod und Trauer umgehen lernen

Kompetenzerwartungen KLP ER

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.

Deutungskompetenz

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,

Methodenkompetenz

- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander,
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung.

Urteilskompetenz

- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer,
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod und beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.

Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Wo suchen Menschen bewusst Grenzen? Wo brauchen Menschen Grenzerfahrungen, um sich zu erfahren und abzugrenzen?
- Wenn ich nur noch einen Tag zu leben hätte...
- Kann man den Umgang mit Tod und Sterben üben?
- Ist das Todesschicksal ein existentielles Dilemma des Menschen?
- Wie ist früher mit dem Tod umgegangen worden, wie wird heute mit dem Tod umgegangen? - Zur Geschichte des Todes
- Wie ist Jesus nach der Überlieferung der Evangelien mit der Angst vor dem Tod umgegangen?
- Wie kann mit Trauer/Trauernden sinnvoll umgegangen werden?
- Wie verändert sich Trauerkultur durch Virtualität?
- Würdig Sterben! - Hospizliche Sterbebegleitung
- Welche Strategien im Umgang mit der Todesangst können unterschieden werden?
- Wie wirken sich Todes-/Sterbensangst und Auferstehungsglaube auf unsere Lebensgestaltung aus? ... und wie auf unseren Umgang mit Altern / Krankheit / Sterben? ... und wie auf unsere Bestattungskultur?

Methodische Akzente des Vorhabens

- Textanalyse (religiöse Texte und Printmedien)
- Umschreiben/Verfremden von Texten

<p>Berücksichtigung metaphorischer Rede</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 		<ul style="list-style-type: none"> • Meditative Techniken • Fishbowl-Diskussion • Bildanalyse • Besuch eines Friedhofs und eines Bestattungsinstituts • Besuch eines Hospizes • Filmanalyse_ z.B. „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ • Ganzschrift: „Oskar und die Dame in Rosa“ <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>Wie verändert die Kultur der Digitalität unseren Umgang mit Tod und Trauer? (MKR 5.3)</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Lerntagebuch</p> <p>Einen Kondolenzbrief schreiben (unbewertet)</p>
---	--	--

Zeitbedarf ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: „Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott“ - Religionen und Diesseitsreligionen wahrnehmen und unterscheiden

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen) IF 2: Die Frage nach Gott (Inhaltlicher Schwerpunkt: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP ER		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, • setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen. • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, • erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche. 	<p>Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet es „religiös“ zu sein? • Woran hänge ich mein Herz? • Wodurch unterscheidet sich ein substantielles von einem funktionalen Verständnis von Religion? • Welche Diesseitsreligionen kann ich in meiner Lebenswelt entdecken? • Welche Sinnangebote machen sie? • Welche religiösen Dimensionen besitzt der Fußball? • Ist Liebe in der Moderne eine Religion? • Kann man in Popkonzerten religiöse Erfahrungen machen? • Welche religiösen Symbole werden in der Werbung verwendet? • Handy – als Kultobjekt bzw. Fetisch? • Wie ist die Verwendung religiöser Symbole in der Werbung zu beurteilen? • Wodurch unterscheiden sich Gottesglauben und Götzenglauben? <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <p>Analyse von Werbung</p> <p>Analyse von Popkonzerten (z.B. Michael Jackson Bukarest Konzert)</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Lerntagebuch</p> <p>Lernvideo zu einer Diesseitsreligion gestalten</p>

<ul style="list-style-type: none"> - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 		<p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen Lebensförderlicher Umgang mit dem Handy</p>
---	--	---

Zeitbedarf ca. 12 Stunden

Jahrgangsstufe 10:

Unterrichtsvorhaben 1: Glauben, vertrauen, zweifeln – Im Dialog mit – und voneinander lernen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

IF 2: Die Frage nach Gott (Inhaltlicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung)

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)

Lebensweltliche Relevanz:

Kompetenzerwartungen KLP ER

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen,
- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen,
- **Urteilskompetenz**
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.

Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Ein Interview zu Religion, Glaube, Zweifel führen
- Ist Zweifeln in der Religion erlaubt?
- Was bedeutet es zu glauben?
- Was unterscheidet Glauben von Wissen?
- Über den Sinn des Lebens nachdenken

Methodische Akzente des Vorhabens

Interviews führen
Textanalyse (religiöse Texte und Printmedien)
Umschreiben/Verfremden von Texten
Meditative Techniken
Bildanalyse

Formen der Kompetenzüberprüfung

Lerntagebuch

Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen.

Methodenkompetenz

- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.

Urteilskompetenz

- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.

Gestaltungskompetenz

<ul style="list-style-type: none"> gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 		
---	--	--

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2: Der Glaube als Kraft zum Widerstand – Nicht nur in totalitären Systemen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in totalitären Systemen) IF 2: Die Frage nach Gott (Inhaltlicher Schwerpunkt: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung)		
Lebensweltliche Relevanz:		
Kompetenzerwartungen KLP ER		
Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler... Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler... Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945. Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> Welche Beispiele von Gleichschaltung und Gruppendruck kenne ich? Wie wirkt Gruppendruck? Wie verhielten sich die evangelische und die katholische Kirche in der NS-Diktatur? Waren alle Christen angepasst? Wer hat sich gewehrt? Beispiele gelebten Widerstands: z.B. Bonhoeffer, Kolbe, Sophie und Hans Scholl etc. Aus welchen Quellen schöpften die Widerständler Kraft zum Widerstand? Haltung zeigen? Hier stehe ich ... Methodische Akzente des Vorhabens Lektüre Ganzschrift: Steffensky/Sölle: „Nicht nur Ja und Amen sagen“ Filmanalyse: Z.B. Die Welle

<p>relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 	<p>bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.</p>	<p>Stationenlernen Bildergalerie/Wandzeitung Kreative Schreibformen: Tagebucheintrag, Gedichte „Heißer Stuhl“-Diskussion Internetrecherche Standbilder Fotocollagen</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung Bewertung der Wandzeitung und der kreativen Arbeiten</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen Anpassungsdruck durch Social Media?</p>
--	--	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3: „Wie hältst Du es mit der Religion?“ – Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen der Religion unterscheiden

<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 7: Religion in Alltag und Kultur (Inhaltlicher Schwerpunkt: Fundamentalismus und Religion) IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Woran kann ich eine lebensförderliche Form von Religion von einer lebensfeindlichen unterscheiden?</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP ER</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, • erläutern den besonderen Wahrheits- und 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale. • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, • setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. 	<p>Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Sehnsüchte bedienen extremistische Gruppierungen polit. oder religiöser Art? • Warum folgen junge Leute fundamentalistischen Gruppierungen? • Wie unterscheiden sich autoritäre, fundamentalistische und humanistische Formen von Religion? • Wie ging Jesus mit Dogmatismus um (z.B. Sabbat-Gebot)? • Wie kann ein Dialog der Religionen gelingen? • Wie unterscheiden sich exklusivistische, inklusivistische und pluralistische religionstheologische Modelle? • Wie hängen Konfession und Toleranz zusammen? • Ist es leichter, von einem Standpunkt aus in den Dialog einzutreten? • Heißt Toleranz, dass alles gleich-gültig ist? <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <p>Filmszenenanalyse: z.B. Unorthodox, Jesus Camp; Dokumentation: Malala; Stationenlernen Wandzeitung „Heißer Stuhl“-Diskussion Internetrecherche</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p>

<p>Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 		<p>Erklärvideo erstellen</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen Internetrecherche</p>
--	--	--

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4: Was im Letzten trägt und hält – Der Glaube an die Teilhabe an einem ewigen Leben

<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 3: Jesus, der Christus (Inhaltlicher Schwerpunkt: Kreuzestod und Auferstehung Christi) IF 7: Religion in Alltag und Kultur (Inhaltlicher Schwerpunkt: Umgang mit Tod und Trauer)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Wie finde ich Trost angesichts der Radikalität der Erfahrung des Todes? Was gibt mir Kraft zur Auferstehung im Leben?</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP ER</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, - identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz, • unterscheiden historische von bekennnisthafter Rede von der Auferstehung, • erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“ • deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, • vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. • erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. 	<p>Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie verstehe ich biblische Erweckungswunder oder Heilungswunder? Wo machen Menschen in ihrem Leben Auferstehungserfahrungen? - Hoffen über den Tod hinaus? Mystische, supranaturalistische, apokalyptische Modelle - Ägyptische Vorstellungen von der Reise ins Jenseits - Die jüdische Hoffnung auf ein Leben in Befreiung - Apokalyptische Vorstellungen von Himmel und Hölle - Die supranaturalistische Vorstellung vom Leben nach dem Tod - Weltgericht und Ewiges Leben in den Evangelien - Die mystisch-symbolische Vorstellung von einem Ewigen Leben - Wörtlich und symbolisch verstandene Vorstellungen von Himmel, Hölle, Fegefeuer - Jenseitsvorstellungen – eine interreligiöse Spurensuche - Der Tod als Lehrmeister des Lebens? Ist das Bewusstsein der Sterblichkeit die Voraussetzung für ein richtiges Leben? - Transhumanistische Unsterblichkeitsvisionen <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse (religiöse Texte und Printmedien) • Umschreiben/Verfremden von Texten • Meditative Formen

<p>Handlungskompetenz</p> <p>Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, - nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 		<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Lerntagebuch</p> <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <p>Unsterblich durch Gehirn-Upload? (vgl. MKR 5.3)</p>
---	--	--

Optional: Unterrichtsvorhaben 5: Gott und Göttliches – Eine interreligiöse Spurensuche

<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte IF 2: Die Frage nach Gott (Inhaltlicher Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung) IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Inhaltlicher Schwerpunkt: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz:</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP ER</p>		
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, • erläutern den besonderen Wahrheits- und 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. • vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen, <p>Urteilkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung. 	<p>Mögliche vorhabenbezogene Konkretionen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als ich neulich Gott begegnete – über Gotteserfahrungen nachdenken • Was gibt dem Leben Halt und Stand? • Worte, die Halt geben • Über Gottesvorstellungen nachdenken • Zum Umgang mit dem Namen Gottes • Sich auf die Suche nach Gott machen: eine muslimische, eine christliche, eine jüdische, eine buddhistische, eine hinduistische eine alevitische Perspektive im Dialog wahrnehmen <p>Methodische Akzente des Vorhabens Kurzfilmanalyse: z.B. Dessinez le prophete Textanalyse (religiöse Texte und Printmedien) Umschreiben/Verfremden von Texten Meditative Formen Bildanalyse Internetrecherche Gruppenreferat Quiz Experteninterview</p>

<p>Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, • identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, • setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, 		<p>Wissensposter</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Lerntagebuch</p> <p>Erklärvideo erstellen</p> <p>Bewertung Poster</p>
--	--	---

- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.

Gestaltungskompetenz

- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab,
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

